

DROESE: VERWALTUNG DES SPORTFÖRDERGESETZES NICHT KONSEQUENT GENUG

am 11. Juli 2012
[Droese](#) [Förderung](#), [Gesetz](#),
[Sport](#)

Die Landesregierung versucht, mit dem Sportfördergesetz die provisorischen Strukturen des Landes in der Sportförderung in der Unregelmäßigkeit beim Landessportbund hilfreich zu überwinden. Die Landesregierung geschaffen wurden, neu zu ordnen und festzulegen.

„Es fehlt allerdings an der notwendigen Konsequenz“, so der sportpolitische Sprecher der FDP in Sachsen-Anhalt, Uwe Droese. „Im Gesetz wird das Sportförderkonzept lediglich als Option vorgeschrieben, was nicht zwingend notwendig ist, um für den Sport die Rahmenbedingungen zu schaffen.“

Auch den Vereinen, die wichtige Stütze unserer Gesellschaft müssen Perspektiven für ein Zukunftskonzept aufgezeigt werden“. Der Gesetzesentwurf zielt darauf ab, den Landessportbund dauerhaft zu entmachten, allerdings soll der LSB seine Aufgaben und Leistungen in Form institutioneller Förderung erhalten.

Effizienter wäre es jedoch, wenn die Kreis- und Stadtsportbünde zur Verfügung gestellt werden, die dann ihrerseits den LSB mittels einer Umlage finanzieren. Dies würde automatisch dazu, dass sich der LSB gegenüber seinen Mitgliedern verantworten muss, was die jetzt teilweise schwierige Kommunikation vereinfachen und zugleich zu einer Strukturverbesserung beitragen würde.

Begrüßenswert hingegen sei die Absicht, den Vereinen Sportstätten generell unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Dies ist eine wichtige Aufgabe des Breitensports und unterbindet die Bemühungen einzelner Vereine, zusätzliche Erträge zu generieren. „Das Land ist nun gefordert, die Sportstätten konsequenter auch in die Breite zu führen und nicht nur die vermeintliche Leuchttürme des Sports medienwirksam zu präsentieren“, so Droese abschließend.